



SALEM HILFT!

weltweit für den Frieden tätig

Endstation Straße – oder ...?



Die Menschen sehnen sich überall auf der Welt nach Frieden. Und weil dieser im Kleinen beginnen muss, um im Großen zu wirken, leben wir in all unseren SALEM-Projekten Frieden.

Gerade in einem Land wie Ecuador, dem gefährlichsten Land Lateinamerikas mit einer der höchsten Mordraten, ist dies so wichtig, damit es nicht völlig in der Gewalt versinkt.

Das Kinder- und Jugendzentrum in SALEM-Ecuador besteht seit über 20 Jahren. Seitdem helfen wir Müttern mit ihren Kindern, die vor Gewalt und Alkoholsucht fliehen mussten, und Jugendlichen.

Aber was, wenn die Kinder erwachsen werden?

„Niemand kümmert sich dann um sie und ohne Ausbildung haben sie keine Chance!“, sagt Paula, die seit 15 Jahren in unserem Kinder- und Jugendzentrum arbeitet. Viele haben keine Perspektive und rutschen in die Kriminalität ab. Deshalb brauchen sie einen Lebensplan, mit dem sie hoffnungsvoll in die Zukunft schauen können.

Das wird die neue Jugendwerkstatt kosten:

Erste Planung durch den Architekten:	1.500 €
Neues Gebäude:	38.000 €
Ausstattung Küche:	12.500 €
Einrichtung Bäckerei:	12.500 €
Jugendsozialarbeiter/ im Monat:	800 €
Ausbilder in der Hauswirtschaft/ im Monat:	600 €

Chancen für die Zukunft

Die Arbeit von SALEM zielt darauf ab, die Jugendlichen nicht nur in ihrer persönlichen Entwicklung zu begleiten, sondern auch beim Aufbau realer Chancen für ihre Zukunft zu helfen. Unsere Idee ist es nun, einen sicheren Ort zu schaffen, in dem sie ihre Fähigkeiten entdecken, ihr Selbstwertgefühl stärken und dabei noch etwas Geld verdienen können.

WIR SIND
NICHT GEKOMMEN,
UM DIE ZUKUNFT
ZU FÜRCHTEN.
WIR SIND
HIER, UM SIE
ZU GESTALTEN!

Liebe SALEM-Freunde,

als ich diesen Spruch las, hat er mich tief bewegt. Er ist mir so aus dem Herzen gesprochen!

Als Christen dürfen wir uns nicht verstecken, sondern können beherzt und unerschrocken am Weltgeschehen mitwirken: Die Bibel ist voll von wunderbaren Dingen wie

**Frieden stiften.
Barmherzigkeit üben.
Versöhnung erwirken.**

Warum also die Verzagtheit?

SALEM macht praktische Friedensarbeit. Und das weltweit seit nunmehr bald 70 Jahren. Was wir weiter dazu dringend brauchen, sind SIE als unerschrockener Friedensstifter.

**Danke für jeden Schritt,
den Sie mit uns gehen.**

Herzlich, Ihr

Samuel Müller
Samuel Müller

Weiter auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

SALEM-Jugendwerkstatt

Wir möchten eine Jugendwerkstatt einrichten – eine Bäckerei mit einem kleinen „Erlebnis-Café“, das Jugendliche selbst betreiben können und in dem sie eine Ausbildung erhalten. Dabei sammeln sie Erfahrung in den

Bereichen Kundenbetreuung, Organisation, Verwaltung & Teamarbeit. In SALEM-Ecuador war die Küche schon immer das Herzstück unserer Arbeit. Sie ist der Ausgangspunkt für gemeinsames Leben, Lernen und Begegnung.

Wir wissen, dass das neue Café ein zusätzlicher Treffpunkt für junge Menschen sein wird, um sich auszutauschen und friedlich zusammen zu leben.

Bitte helfen Sie uns dabei.

Samuel Müller

SALEM-Uganda: GLÜCK im Unglück

Beim Fällen eines morschen Baumes auf dem SALEM-Gelände kam es zu einem dramatischen Vorfall: ein großer Ast fiel auf das Gebäude der Küche und zerstörte sie völlig. Als kurz darauf heftige Regenfälle mit Wind einsetzten, wurde das Dach zunächst mit einer Plane abgedeckt. Da sich zum Zeitpunkt des Unglücks mehrere Gäste in SALEM aufhielten, wurde eine provisorische Küche in einer Rundhütte eingerichtet und zeitnah mit den Aufräumarbeiten begonnen. Alle waren froh, dass keine Menschen verletzt wurden, trotzdem saß der Schock bei allen natürlich tief.

Obwohl SALEM vieles in Eigenleistung erledigen kann, sind wir für jegliche Spenden für das neue Dach herzlich dankbar.



SALEM-Höchheim: Zurück ins Leben!

➤ Menschen mit einer psychischen Erkrankung haben es gerade im ländlichen Bereich schwer und werden oft alleingelassen. Dabei sind viele von ihnen einst ohne Probleme ins Leben gestartet: Schule, Ausbildung, Beruf. Doch oft geschah dann etwas, was sie verändert und ihnen den Boden unter den Füßen weggezogen hat.

Sie fallen nicht auf, haben keine Lobby, doch vielfach leiden sie schrecklich im Stillen. Oft ist dann der Schritt von der Vereinsamung zur Verwahrlosung nur ein kleiner. Dürfen wir diese Menschen einfach vergessen? Brauchen wir sie innerhalb unserer Gesellschaft nicht viel dringender?

Wir möchten sie nicht aufgeben! Genau deshalb wollen wir nun mit dem **Aufbau einer Wohngemeinschaft in SALEM-Höchheim** (Unterfranken) beginnen. Dazu muss zunächst ein momentan leerstehendes Haus umgebaut und von Grund auf saniert werden. Nach dem Vorbild in SALEM-Stadtsteinach werden sechs Plätze entstehen. Hier in Stadtstei-

nach läuft das „Sprungbrett“ prima, alle Plätze waren in kürzester Zeit vergeben – so groß ist die Nachfrage.

Die Kosten für den Umbau der Wohngemeinschaft, die den Namen „**Perspektive**“ erhalten soll, belaufen sich auf rund 135.000 Euro.

Wir sind überzeugt, dass viele der Bewohner von diesem sicheren Hafen aus wieder durchstarten und zurück ins Leben finden werden.

Bitte helfen Sie diesen Menschen hier in unserem Land mitten unter uns – echte Hilfe zur Selbsthilfe!

Samuel Müller



25 Jahre SALEM-Togo: Vom zarten Pflänzchen zum Baum

■ „Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen; aber GOTT hat Gedeihen gegeben.“ So steht es im 1. Korinther-Brief und dieser Satz gilt für die SALEM-Arbeit in Togo.

Vor 25 Jahren steckte SALEM-Gründer Gottfried Müller ein Körnchen in die Erde. Mitstreiter, Spender sowie weitere Hilfsorganisationen haben „begossen“ und dank GOTT ist das Pflänzchen „SALEM-Togo“ zum Baum gewachsen, der Früchte trägt.

Mittlerweile wurden etliche Seminare über Natürliche Medizin abgehalten, durch zahlreiche Baumpflanzaktionen genießen heute viele Schulen mehr Schatten und Frische und insgesamt 40 Hektar Wald wurden in zwei Dörfern angelegt.

Ein Meilenstein war der Bau eines Umweltbildungszentrums, das – zusammen mit einem Brunnen und einer großen Baumschule – dank einer Förderung vor einigen Jahren realisiert werden konnte. Darin werden Menschen geschult, wie sie die Umwelt nutzen können, ohne sie zu zerstören.

Seit letztem Jahr gibt es eine Ausbildung für Jugendliche in den Gebieten Bio-Landbau, Baumschule, Imkerei und Agrarunternehmen, um neue Arbeitsplätze zu schaffen. Auch Reisegruppen waren bereits zu



Gbati Nikabou, Projektleiter SALEM-Togo

Gast und konnten sich von der guten Arbeit überzeugen.

Der „Baum SALEM-Togo“ ist nun erwachsen und möchte immer mehr Früchte erbringen. Dafür braucht er guten Dünger wie Sie als Spender.

Herzlichen Dank für Ihre Begleitung in den vergangenen Jahren, bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin!



SALEM-Uganda: Entspannt auf die Toilette

Dank Ihrer Hilfe konnte mit dem Anbau für Waschräume und Toiletten im Kinderdorf von SALEM-Uganda begonnen werden, zunächst war der Mädchenflügel an der Reihe.

Es gibt nun zwei Badezimmer mit Duschen und zwei Toiletteneinheiten. Nachdem die Sanitär-, Maler-

und Fliesenarbeiten weitgehend abgeschlossen sind, wird nun mit dem Bau des Jungenflügels weitergemacht.

Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben, den nächtlichen Toilettengang für die Kinder einfacher und angenehmer zu gestalten.

HERR, MACH MICH
 ZU EINEM WERKZEUG
 DEINES FRIEDENS,

DASS ICH LIEBE,
 WO MAN HASST;

DASS ICH VERZEIHE,
 WO MAN BELEIDIGT;

DASS ICH VERBINDE,
 WO STREIT IST;

DASS ICH DIE WAHRHEIT
 SAGE, WO IRRTUM IST;

DASS ICH GLAUBEN BRINGE,
 WO ZWEIFEL DROHT;

DASS ICH HOFFNUNG WECKE,
 WO VERZWEIFLUNG QUÄLT;

DASS ICH LICHT ENTZÜNDE,
 WO FINSTERNIS REGIERT;

DASS ICH FREUDE BRINGE,
 WO DER KUMMER WOHNTE.

FRANZ VON ASSISI

Bitte geben Sie unsere SALEM-Zeitung und die Informationen, die wir Ihnen senden, auch an Freunde und Bekannte weiter. So helfen Sie uns sehr, den Freundes- und Fördererbestand zu erhalten und dringende Hilfen möglich zu machen. Herzlichen Dank!

TERMINE

06.06.2026

50 Jahre SALEM-Kovahl (siehe nebenstehenden Extra-Artikel).

12.07.2026

Sommerfest in SALEM-Höchheim mit buntem Program.

06.11. – 22.11.2026

Reise nach Ruanda und zu Kaffeebauern am Mount Elgon. Lernen Sie SALEM-Uganda und seine Bereiche (Forstwirtschaft, Kinderdorf, Schneiderei etc.) kennen und verbringen Sie mehrere Tage in der Öko-Lodge.

2027 finden weitere Reisen im Januar (Uganda) und Mai (Ecuador) statt. Infos dazu finden Sie auf www.tugende.org oder können Sie gerne bei uns erfragen.

Informationen & Anfragen

SALEM-Zentrale

Alte Pressecker Str. 51, 95346 Stadtsteinach

Tel. +49 (0)9225 809-0 · Fax 809-150

E-Mail: stiftung@salem-mail.net

Internet: www.salem-stiftung.de

Impressum

Herausgeber/Redaktion: SALEM-Stiftung,

Stiftungsvorstand: Samuel Müller u. Heiko Weiß

Die SALEM-Stiftung ist eine als gemeinnützig anerkannte rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in 95346 Stadtsteinach. Zuständige Aufsichtsbehörde ist die Regierung von Oberfranken in Bayreuth. Steuer-Nr.: 208/147/10786.

Die Körperschaft SALEM-Stiftung ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Gestaltung: www.klara-werbung.de

Druck: www.franken-grafik.de

Hinweis zum Datenschutz

Sie haben das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Zusendung von Werbung durch SALEM und der damit verbundenen Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten seitens SALEM einzulegen. Einen formlosen Widerspruch können Sie entweder an info@salem-mail.net oder an unsere Postadresse richten. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf unserer Webseite oder senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

50-jähriges Jubiläum in SALEM-Kovahl

Ab 06.06.2026 feiern wir unter dem Motto „Gott zur Ehre – den Menschen zur Freude“ unser Jubiläum, zu dem wir Sie recht herzlich einladen.

Am Samstag ab 14.30 Uhr gibt es ein buntes Programm mit Spiel,

70 Jahre SALEM Friedensarbeit Pflanzen Sie einen Baum für die Zukunft!

Am 16. September 1957 wurde SALEM von Gottfried Müller und Freunden als Bruderschaft Salem gegründet. Seitdem arbeiten wir an vielen Orten der Welt für den Frieden.

Da die Auswirkungen des Klimawandels auch im Frankenwald sichtbar sind, wo sich die SALEM-Zentrale befindet, möchten wir ein Zeichen setzen und pflanzen anlässlich des 70-jährigen Jubiläums im nächsten Jahr einen Wald aus Elsbeeren in Stadtsteinach. Dies ist ein heimischer Baum, der besonders kraftvoll gegen Hitze und Dürre ist.

Spaß, Kaffee und Kuchen, netten Gesprächen u.v.m. Sie lernen die SALEM-Projekte kennen und können handgefertigte Kleidung und Handwerkskunst zugunsten der Projekte erwerben. Zum Abschluss findet am 07.06. um 10.00 Uhr ein Freiluft-Gottesdienst statt.

Das Team von SALEM-Kovahl/Neestahl und die Bewohner freuen sich auf Ihr Kommen!



Möchten Sie mitmachen? Mit einer Spende ab 70 € pflanzen wir für Sie einen Baum und widmen ihn gerne nach Ihren Wünschen. Natürlich können Sie auch mehrere Bäume spenden.

Bäume geben uns so viel. Danke, dass Sie uns auf dem SALEM-Weg begleiten!

Vom 16. bis 19. September 2027 findet in SALEM-Stadtsteinach ein Festwochenende mit vielen Aktivitäten statt.

Weitere Einzelheiten folgen. Sind Sie mit dabei?

Ihr letzter Wille für die SALEM-Friedensarbeit

Möchten Sie auch nach Ihrem Tod Gutes tun und bleibende Werte hinterlassen? Ein Testament, in dem SALEM mit eingesetzt ist, trägt zu einer friedlicheren Welt bei. Da wir von der Erbschaftssteuer befreit sind, kommt jede Zuwendung ohne Abzüge an. So können wir Projekte realisieren, die sonst nicht möglich wären. *Herzlich dankbar, Ihr Samuel Müller*

SALEM-Stiftung Spendenkonto: VR Bank Oberfranken Mitte
BIC GENODEF1KU1 · IBAN DE10 7719 0000 1000 2557 77

Ihre Spende wird zeitnah für SALEM-Projekte verwendet. Sofern Ihre Zuwendung in das Grundstockvermögen der SALEM-Stiftung fließen soll, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung.



Einfach spenden mit dem Girocode